

zu können. Infolge des rasanten Tempos der Entwicklung der Wissenschaft und vor allem der Umsetzung ihrer Ergebnisse im Produktionsprozeß im Verlauf der —» *wissenschaftlich-technischen Revolution* gewinnt die W. noch weiter an Bedeutung. Zwischen der gesellschaftlichen Entwicklung und der W. besteht ein untrennbarer wechselseitiger Zusammenhang. Die gesetzmäßige Entwicklung der Produktionsverhältnisse und der Produktivkräfte schafft die Bedingungen für die W., fordert und fördert ihre Vervollkommnung und bestimmt ihre Ziele, Inhalte und Methoden. Über die Erhöhung des Wissens und Könnens, über die Vervollkommnung sozialistischer Persönlichkeiten wirkt die W. auf die weitere Entwicklung der Produktionsverhältnisse und Produktivkräfte zurück, nimmt sie Einfluß auf das Entwicklungstempo der Produktion und die Effektivität der Volkswirtschaft, auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie und die Erhöhung des Kulturniveaus der Werktätigen. Der Inhalt der W. umfaßt sowohl die Fortführung und Bereicherung der —» *Allgemeinbildung* (gerichtet auf die Vertiefung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse, die Aneignung neuer Erkenntnisse auf gesellschaftswissenschaftlichem und mathematisch-naturwissenschaftlichem Gebiet sowie die Festigung sozialistischer Denk- und Verhaltensweisen) als auch die Erweiterung des Berufs- und Fachwissens gemäß den Erfordernissen der gesellschaftlichen Entwicklung. Die W. der Werktätigen erfolgt in Übereinstimmung der gesellschaftlichen und betrieblichen Erfordernisse mit den Interessen der Werktätigen. Die W. reicht vom Lernen am Arbeitsplatz über die Qualifizierung in den Bildungseinrichtungen der Betriebe, Kombinate, LPG, Kooperationen und über die Weiterbildungsmaßnahmen der Universitäten, Hoch- und Fachschulen bis zu den Volkshochschulen, den Förderungsmaßnahmen für die werktätigen Frauen (Frauenakademien des DFD, Frauensonderklassen) und den Bildungsveranstaltungen der SED, der FDJ, der wissenschaftlichen Gesellschaften und der gesellschaftlichen Organisationen. Die W. nimmt auch in den —» *Kultur- und Bildungsplänen* der Gewerkschaftsgruppen und bei der —* *Bewegung »Sozialistisch arbeiten, lernen und leben«* einen großen Platz ein. Die ständige W. ist Bestandteil der Lebensweise sozialistischer Persönlichkeiten.

Weltanschauung: die in ein System gebrachte Gesamtauffassung von der Natur, der Gesellschaft, der Stellung, des Menschen in der Welt, einschließlich der Formulierung von Regeln für das Verhalten des Menschen in der gesellschaftlichen —* *Praxis*. Unter W. ist die Gesamtauffassung (Theorie) vom Weltganzen, von der Natur und der Entwicklung des Weltalls, von der Entstehung und der Entwicklung der Menschheit und ihrer Zukunft, vom Wesen und Sinn des menschlichen Lebens, vom gesellschaftlichen Verhalten des Menschen, von den Fähigkeiten des menschlichen Denkens und den Werten der menschlichen Kultur, des Friedens und von ähnlichen grundsätzlichen Problemen zu verstehen. Der weltanschaulichen Orientierung des Friedenskampfes kommt in der Gegenwart eine besondere Bedeutung zu. In die W. fließen die philosophischen, sozialökonomischen, gesellschaftspolitischen, ethischen, ästhetischen und die naturwissenschaftlichen Anschauungen in bestimmter Weise ein. Der Charakter und der Inhalt einer W. wird durch die Rolle, die der —* *Wissenschaft* in ihr zukommt,